

Der Enzthaler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

N^o 53. Neuenbürg, Samstag den 5. Juli **1851.**

Dieses Blatt erscheint je Mittwochs und Samstags. Preis halbjährlich hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Floßinspektion Calmbach.

Flusssperre betreffend.

Nach einer Mittheilung der K. Wasserbauinspektion Stuttgart kann die Floßgasse zu Heilbronn wegen der an ihr vorzunehmenden Bauten vom 10. August an etwa 2 1/2 Monate lang nicht mehr passirt werden, worauf die Holzhändler und Flößer vorläufig aufmerksam gemacht werden.

Calmbach, den 4. Juli 1851.

K. Floßinspektion.
Schlette.

Forstamt Wildberg.

Lang- und Sägholz-Verkäufe.

Unter den bekannten Bedingungen werden zum Verkauf gebracht werden:

am 8. Juli im Revier Schönbronn, Schlag Waldecker Schloßberg: 54 Eichenstämmen, 12—28' lang und 8—15" in der Mitte dick; Schlag Calverhalde: 112 Stämme Floßholz; Schlag Gemeindsberg: 99 Stämme Floßholz, 9 Säghölzer, 29 Eichenstämmen, 15—25' lang und 9—16" in der Mitte dick;

am 9. Juli in demselben Revier, Schlag Großbuhler: 113 Stämme Floßholz, 75 Säghölzer;

Zusammenkunft am 1. Tag Morgens 9 Uhr im Waldecker Schloßberg und Nachmittags 2 Uhr im Gemeindsberg, am 2. Tag Morgens 9 Uhr im Schlag Großbuhler;

am 10. Juli im Revier Stammheim, Schlag Gaisburg: 94 Stämme Floßholz, 71 Säghölzer, 105 Eichenstämmen von 6—22' lang und 6—16" in der Mitte dick.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr im Schlag, unten an der Nagold.

Wildberg, den 28. Juni 1851.

K. Forstamt.
G u n z e r t.

Calmbach.

Solz-Verkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft am nächsten

Dienstag den 8. Juli d. J.,

Morgens 9 Uhr,

auf dem Rathhause dahier

77 Stämme Langholz vom 100r abwärts mit 14,536 Cubiffuß,

83 Stücke Klöße mit 2704 Cubiffuß,

1 Eiche 24' lang mit 49 Cubiffuß;

wozu die Kaufsliebhaber hiemit eingeladen werden.

Im Auftrag des Gemeinderaths:
Schultheiß Köffler.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Wein-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft in größeren und kleineren Partien gelben 1848er Niebelebacher Wein zu fl. 22 per Eimer.

E. A. Buxenstein.

Neuenbürg.

Da mir schon sehr oft vorgekommen, daß das Publikum der Meinung war, als könne man bei mir nicht jede Dreherarbeit haben oder nicht bei mir gefertigt werden, und die Leute sich deshalb bemühen, diese Arbeiten auswärtig machen oder von auswärtig kommen zu lassen, so sehe ich mich veranlaßt, bekannt zu machen, daß ich schon seit meinem Hierseyn in den Stand gesetzt bin, jede Art von Dreherarbeit, sie mag heißen, wie sie will, zu fertigen: in Horn, Holz und Metall; auch zu schweren Arbeiten bin ich gut eingerichtet, z. B. zum Abdrehen der Mühleisen, Schaufelzapfen, Knüpfel für Steinhauer, Sägmühlertrollen u. Diese Arbeiten sind theils vorräthig, theils bin ich mit dem dazu nöthigen ausgetrockneten Holze hinreichend versehen, und sichere in Allem die billigsten Preise zu.

Drehermeister Weiß.

Neuenbürg.

Regelmäßige englisch-amerikanische 16 Postschiffe zwischen London und Newyork. Herabgesetzte Preise.

Diese bekannte, regelmäßige und bequemste Schiffsgelegenheit für Auswanderer, befördert innerhalb 20 bis 30 Tagen und läßt am 6., 13., 21. und 28. jeden Monats von London nach Newyork ein großes, gekupfertes, schnellsegelndes Dreimasterschiff abgehen. Der Ueberfahrtspreis ist von **Mannheim bis Newyork** mit Einschluß des amerikanischen Kopfgeldes, der **freien guten Verpflegung und Beherbergung in London**, der **freien Lieferung des gesetzlichen Seeproviants** — für die Monate Juli und August für Erwachsene **fl. 36**, für Kinder unter 12 Jahren **fl. 40**; ein Preis, der so billig gestellt ist, als bis jetzt noch keiner existirt. Zum Abschluß von Verträgen empfiehlt sich der bevollmächtigte Agent

E. A. Bixenstein.

Neuenbürg.

Bei günstiger Witterung werde ich nächsten Sonntag Nachmittag auf dem Maienplaze wirthschaften. Es findet dabei **musikalische Unterhaltung** durch Herrn Stadtmusikus **Eisenmann** (ohne Entrée) statt, wozu höflichst eingeladen wird.

Bierbrauer **Delschläger.**

Neuenbürg.

Ein viereimriges in Eisen gebundenes wein- grünes Faß ist zu verkaufen.
Wo? sagt die Redaktion.

Neuenbürg.

Etwa 6 Eimer 1849er Wein, rothes Gewächs, hat zu verkaufen

Dreher **Weif.**

Pforzheim.

Von meinem Weinlager empfehle ich die billigsten Sorten das Jmi à fl. 1 und fl. 1 20 fr. zur gefälligen Abnahme.

S. B. **Schlesinger.**

Enzklösterlen.

Eine silberbeschlagene **Tabakspfeife** habe ich auf dem Wege zwischen Wildbad und Enzklösterlen gefunden, welche der Eigenthümer bei mir abholen kann.

Amtsbote **Herrmann.**

Kronik.

Deutschland.

Württemberg.

Diensta Nachrichten.

Seine Königliche Majestät haben vermöge h. Entschliebung vom 30. Juni d. J. bei der dem Finanzministerium untergeordneten Ver-

waltungsbehörde für die Königlichen Posten den Hauptpostmeister **Scholl** als Oberpostrath, den Hauptpostamtssekretär **Kapp** als Postrath, und den Gerichtsaktuar **Honold** von Calw als Assessor angestellt, auch den Oberpostrath **Scholl** zugleich mit den Geschäften eines Vorstandes der genannten Behörde beauftragt.

Dienst-Erledigungen.

Die Stelle eines Oberjustizraths im Kriminalsenate des K. Gerichtshofs in Ulm. — Die Aktuarsstelle bei dem K. Oberamtsgericht Calw. — Die Helfersstelle in Pfullingen, Def. Reutlingen.

1) der Schuldienst zu Bebenhausen, Def. Tübingen (257 fl.) 2) der Schuldienst zu Borhof, Def. Weinsberg (200 fl.) 3) der Schuldienst zu Ettlenschief, Def. Ulm (200 fl.) 4) der Schuld. zu Oberkollwangen, Def. Calw (200 fl.) 5) der Schuldienst zu Perouse, Def. Leonberg, (250 fl.)

Gestorben.

Den 29. Juni zu Ulm Oberjustizrath v. **Wolfdorff**, 57 J. alt. — Zu Thailfingen der evangel. Pfarrer **Reicherter**, 45 J. alt. — Den 30. Juni zu Etingen der evang. Pfarrer **Munder**, 51 J. alt. — Den 1. Juli zu Hofen der evangel. Pfarrer **M. Dietzsch**, 51 J. alt.

(n. d. St. Anz.)

Stuttgart, 30. Juni. 29. Sitzung der Ständekammer. Der Chef des Departements des Innern kündigt einen Gesetzesentwurf an in Betreff der Vollziehung des Bürgerwehrgesetzes. Bei den Schwierigkeiten, die sich gegen das Bürgerwehrgesetz vom 3. Oktober 1849 von allen Seiten erhoben haben, muß die Regierung dasselbe für unausführbar halten. Im Hinblick darauf hat der König die Ausarbeitung eines Gesetzesentwurfs zur Abstellung der hauptsächlichsten Mängel angeordnet, welcher bereits

in Angriff genommen ist und bald wird eingebracht werden können.

— 1. Juli. 30. Sitzung. Bericht der Ablösungskommission über den Antrag des Abgeordneten Seesrid, die Regierung an die Einbringung des im Art. 36. des Zehentablösungsgesetzes zugesagten Gesetzesentwurfs über die nähere Entwicklung des Grundsatzes der Präsuntion für die kirchliche Natur des Zehenten zu erinnern. Die Kommission stellt den Antrag: die Regierung zu ersuchen, die Gesetzesentwürfe über Vollziehung der Art. 36 Abs. 2 und Art. 41 Abs. 2 des Zehentablösungsgesetzes baldmöglichst bei der Ständeverammlung einzubringen. Der Kommissionsantrag wird angenommen.

Sodann berichtet die Finanzkommission über die Bitte des Grafen v. Dillen um Verwendung für sein durch Staatskonkurrenz gefährdetes Privateigenthum in Wildbad. Die Kommission beantragt die Bitte an die Regierung, in Erwägung zu ziehen, ob nicht den Beschwerden des Bittstellers abgeholfen werden könne; Wohl dagegen beantragt den Uebergang zur Tagesordnung, der auch angenommen wird.

31. Sitzung. In dieser Sitzung trat die erste Kammer mit der zweiten zur Wahl des ständischen Ausschusses zusammen unter dem Vorsitz des Präsidenten der ersten Kammer, Fürsten v. Hohentlohe-Langenburg. Bei der Wahlhandlung selbst waren anwesend: aus der ersten Kammer 32 Stimmen, aus der zweiten Kammer 89 Mitglieder. Gewählt wurden: 1) in den engeren Ausschuss, a. aus der Kammer der Standesherrn: Staatsminister v. Gärtner mit 60 Stimmen, h. aus der Kammer der Abgeordneten: v. Teuffel 63, v. Hofer 61, Hirzel 59 St. 2) in den weitem Ausschuss: a. aus der Kammer der Standesherrn: Graf v. Rechberg 79 St., h. aus der Kammer der Abgeordneten: Goppelt 66, v. Kuhn 63, Daniel 61, Frhr. E. v. Dw 60, Beck 60 St. Somit ist der Ausschuss einer Ständeverammlung, deren Hauptaufgabe die Abschaffung der Standesvorrechte durch die Revision der Verfassung ist, durch die Stimmen und im Sinne der Privilegirten gewählt worden. Außer Goppelt und Daniel besteht der Ausschuss aus lauter solchen Mitgliedern, welche gegen die Gültigkeit der Grundrechte gestimmt haben.

Sodann wird ein R. Dekret verlesen, durch welches, um der Verfassungskommission und Finanzkommission Zeit zu ihren Arbeiten zu verschaffen, die Kammern auf unbestimmte Zeit vertagt werden. Die Verfügung schließt mit den Worten: Nach Ablauf von 2 Monaten sehe ich einer Anzeige des ständischen Ausschusses über den Stand der Arbeiten jener beiden Kommissionen entgegen, um sodann den Tag der Wiederzusammenkunft der Kammern zu bestimmen. Präsident Römer: Ich setze voraus, daß die beiden Kommissionen, die Verfassungs-

die Finanzkommission, beisammen bleiben und ihre Arbeiten so fördern, daß die Kammer un mittelbar nach der Vertagung ihre Beratungen beginnen und ununterbrochen fortsetzen kann. Im Uebrigen sage ich ihnen ein herzlichtes Lebewohl und wünsche, daß wir uns unter günstigeren Auspicien wiedersehen mögen.

Hessen-Darmstadt.

Mainz, 30. Juni. Das günstige Wetter der letzten Zeit und besonders die Südhitze der letzten Tage hat so günstig auf die Entwicklung des Weinstocks gewirkt, daß derselbe überall bei uns zu blühen beginnt, während die unter den günstigsten Umständen begonnene Weizenblüthe bereits theilweise vorüber ist. Hoffen wir also, daß die Speculationen auf Getreidetheuerung verfehlt waren.

Preußen.

Das „Corr.-Bur.“ schreibt aus Berlin, 29. Juni: Dem Vernehmen nach wird der Kaiser von Oestreich, der wie bereits gemeldet, Anfang August dem König von Bayern in München einen Besuch abstatten will, diese Gelegenheit auch zu einem Besuche am Hof von Stuttgart benutzen. — Leicht möglich ist es, daß um dieselbe Zeit der König von Preußen sich nach den hohenzollernschen Landen zur Huldigungsfeier begibt.

Ausland.

Frankreich.

Man bereitet im Ministerium der Marine eine neue Reise um die Welt vor. Es wird nichts vergessen werden, um diese Reise glänzend und dem Handel wie den Wissenschaften nützlich zu machen. — Aus Algier hat man Nachrichten bis zum 25. Sie melden verschiedene Bewegungen und kleine Gefechte, aber keinen entscheidenden Schlag.

Italien.

Der Haß gegen die Franzosen ist in Rom immer im Wachsen und kann durch keine Gewaltmaßregel niedergehalten werden. — In Fuligno hat man in der letzten Woche wiederholte, immer stärker gewordene Erdstöße bemerkt.

Miszellen.

Der Schreckenstag.

(Fortsetzung.)

Es war ein kalter Morgen und die halbnackten Personen trippelten auf dem mit dickem Reif bedeckten Rasen zitternd umher. Großmann, der achtzigjährige Greis, lehnte auf seinen Stab gestützt, unbeweglich an einer Hecke und schien langsam zu erstarren. Andreas und Lisette dagegen hielten sich zärtlich umschlungen, und beide gelobten sich, mit einander zu leben, zu leiden und zu sterben. Der Morgen dämmerte noch, als

sie ausgetrieben worden waren, und es waren seitdem schon mehrere Stunden vergangen. Einen schwachen Hoffnungsschimmer gewährte ihnen noch die abgeschickte Ordonnanz. Die Unglücklichen blickten daher sehnlich nach der Gegend hin, von wo der Abgesandte den Ausspruch über Leben oder Tod, über Rettung oder Verderben bringen sollte. Der Mittag war nahe, und noch immer erschien der ersehnte Bote nicht. Von dem Militär von allen Seiten eingeschlossen, konnte Niemand von der Stelle. Viele, ja die meisten von ihnen, hatten an diesem Unglückstage noch nicht die mindeste Nahrung zu sich genommen; dessen ungeachtet aber hörte man keinen Wunsch, kein Verlangen, Furcht und Todesangst ließen keinen Gedanken an irdische Bedürfnisse aufkommen. Niemand hungerte, Niemand dürstete; aus den bleichen Zügen der Unglücklichen sprach düstere Verzweiflung. Endlich, gegen 12 Uhr, erschien die ersehnte Ordonnanz. Die Offiziere traten alle seitwärts zu einer Beratung zusammen, welcher selbst Großmann nicht beiwohnen durfte.

Kurz darauf erscholl das Kommandowort: *aux armes! aux armes!* (zum Gewehr!) und die Bewohner wurden auf einen Haufen gebrängt. Großmann faßte einen Offizier bei der Hand, und fragte, durch diese militärischen Anordnungen bestürzt gemacht: „Besier Mann, was hat der Offizier für Nachricht gebracht: Leben oder Tod? Sagen Sie uns die Wahrheit!“

„Ihr seyd Alle gerettet,“ war die Antwort, „man wird euch kein Leids anthun; geht und dankt es dem Kommandanten!“

Großmann wußte nicht, was er davon halten sollte; denn Alles ringsum hatte ein feindliches Ansehen. Endlich erscholl der Kommandoruf: „*Voltigeurs vor!*“ und augenblicklich wirbelten die Trommeln. *Voltigeurs* zogen einen Augenblick später mit brennenden Strohbinden vorüber in das Dorf, und bald sah man das Dorf in lichten Flammen empor lodern. Mehrere von den Unglücklichen wurden fortgerissen. Eben so auch der jüngere Großmann. Als dieser an dem Kommandant vorüber gieng, fragte ihn dieser: „Wo ist Ihr alter Vater?“ und als dieser unter der Menge sich befand, sagte er weiter: „Hier ist eine Proklamation, machen Sie dieselbe den Einwohnern bekannt.“ Dieser begab sich sofort unter die Unglücksgefährten und las mit lauter Stimme:

„Die Einwohner des Dorfes Friednitz haben die Verwegenheit gehabt, einzelne auf ihrem Gebiete durchpassirende Franzosen zu ermorden! sie haben einen Transport angehalten und geplündert. Ein schreckliches Beispiel war nothwendig, um solchen Frevelthaten Einhalt zu thun; es ist auch gegeben worden. Die Einwohner des erwähnten Dorfes sind alle mit dem Tode gestraft — Greise, Weiber und Kinder ausgenommen — und ihre Häuser in Brand gesteckt worden. Eine gleiche Behandlung ist allen Denjenigen vorbehalten, welche dem Beispiele dieser Rebellen nachahmen. Dagegen verspricht man allen ruhigen Einwohnern Schutz und Sicherheit.“

„Sachsens Einwohner!“ Laßt den Militärpersonen die Sorge, die etwa zwischen beiden Nationen bestehenden Zwistigkeiten zu beendigen. Bleibet ruhige Zu-

schau der Gefechte und nehmet daran keinen Theil, indem solches nach allen unter den civilisirten Völkern angenommenen Grundsätzen ein Verbrechen ist, welches nicht ungeahndet bleiben wird.

Raumburg, den 16. Oktober 1806.

(Schluß folgt.)

Auflösung der Räthsel in No. 50.

1.

Die Murg entspringt am östlichen Abhange des Kniebis und fließt unterhalb Raßatt in den Rhein. Die Murr hat ihren Ursprung in der Nähe von Murrhardt und geht unterhalb Marbach in den Neckar.

2.

Die Nagold entspringt bei Urnagold auf dem Schwarzwald und mündet bei Pforzheim in die Enz. Nagold, Oberamtsstadt a. d. Nagold mit 2600 Ew.

3.

Kraut — Kreut, Dorf mit einer berühmten Schwefelquelle im Kreise Oberbayern.

Fruchtmarkt-Ergebnisse der letzten 4 Wochen.

Verkauft wurden in dieser Zeit je auf 1 Woche:

a.	84	Scheffel	Kernen	zu	1278	fl.	54	fr.
b.	82	"	"	"	1243	fl.	42	fr.
c.	84	"	"	"	1249	fl.	42	fr.
d.	80	"	"	"	1199	fl.	21	fr.

und waren die Mittelpreise für 1 Scheffel Kernen:
a. 15 fl. 13 fr., b. 15 fl. 9 fr., c. 14 fl. 52 fr., d. 14 fl. 59 fr.
Aufgestellt somit unverkauft blieben bei
a. 26 Schfl., b. 60 Schfl., c. 10 Schfl., d. 32 Schfl.

Brodpreise

vom 7. Juni 1851:

4 Pfund weißes Kernenbrod 13 fr.
1 Kreuzerwecken 6 1/2 Loth.

Fleischpreise vom 11. April 1851.

Dachfleisch	9	fr.
Rindfleisch	8	fr.
Rohfleisch	8	fr.
Kalbfleisch	6	fr.
Lammfleisch	7	fr.
Schweinefleisch unabhgezogen	8	fr.
" abgezogen	7	fr.

Den 1. Juli 1851.

Stadt-Schultheiß M e e b.

Gold- & Silber-Course. Frankfurt, 2. Juli 1851.

	fl.	fr.
Pistolen	9	35 1/2 - 36 1/2
Preussische Friedrichsd'or	9	58-59
Holländische 10 fl. Stücke	9	46 1/2 - 47 1/2
Rand-Dukaten	5	34-35
20-Frankstücke	9	28-29
Englische Souverains	11	54-55
Preussische Thaler	1	45 3/8 - 5/8
Preussische Kassenscheine	1	45 1/2 - 3/4
5-Frankenthaler	2	21 1/2 - 3/4
Hochhaltig Silber	24	28-30

Gold-Course. Stuttgart, den 1. Juli 1851.

Württemberg. Dukaten (Fester Cours)	5	fl.	45	fr.
Anderer Dukaten	5	fl.	34	fr.
Neue Louisd'or	11	fl.	—	fr.
Friedrichsd'or	9	fl.	35	fr.
20 Frankstücke	9	fl.	28	fr.

K. Staatskassen-Verwaltung.